

<https://blog.de.erste-am.com/tuerkei-erdogan-kaempft-nach-personalrochade-mit-neuem-wirtschaftsprogramm-gegen-die-krise/>

Türkei: Erdogan kämpft nach Personalrochade mit neuem Wirtschaftsprogramm gegen die Krise

APA Finance / Erste AM Communications



© (c) TOLGA BOZOGLU / EPA / picturedesk.com

ERSTE
Asset Management

IN ZUSAMMENARBEIT MIT **APA-FINANCE**
a unit of **APA**

Nach einem überraschenden Austausch von Notenbankchef und Finanzminister hat der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan mit einem neuen Wirtschaftsprogramm der Inflation und dem Währungsverfall seines Landes den Kampf angesagt. „Wir befinden uns in einem historischen Kampf gegen diejenigen, die die Türkei durch die Fesseln der Zinssätze, der Devisenkurse und der Inflation zu einer neuzeitlichen Kapitulation zwingen wollen“, sagte Erdogan in seiner Rede. Erdogan setzt dabei auf Investitionen aus dem Ausland und geldpolitische Stabilität und kehrt damit radikal von seiner bisherigen wirtschaftspolitischen Linie ab.

Währungskrise seit Jahren

Die Türkei befindet sich inmitten einer massiven Währungskrise. Die türkische Lira hat heuer gegen den Dollar zeitweise schon rund 30 Prozent abgewertet. Keine Währung eines Schwellenlandes ist im Coronajahr 2020 stärker unter die Räder gekommen. Die dramatische Inflation mit Preissteigerungsraten von über zehn Prozent belastet die Währung zusätzlich. Auch die stark geschmolzenen Währungsreserven des Landes haben die Lira-Talfahrt beschleunigt. Zudem lasten Spannungen im Verhältnis zur EU und den USA sowie die Sorge über mögliche Sanktionen auf der Währung des Schwellenlandes.

Höhere Zinsen hätten die Inflation bremsen und die Währung attraktiver machen können, doch Erdogan und sein bisheriger Notenbankchef hatten sich entgegen den Forderungen von Ökonomen bisher vehement gegen Leitzinserhöhungen ausgesprochen. Der türkische Ministerpräsident bezeichnete sich in der Vergangenheit wiederholt als „Zinsfeind“.

Mit seiner Niedrigzinspolitik wollte Erdogan nicht nur die Konjunktur im Land ankurbeln. Er sah niedrige Zinsen bisher auch als Mittel gegen die Inflation und stand damit in krassem Widerspruch zu allgemein anerkannten Grundprinzipien der Ökonomie und der geldpolitischen Praxis anderer Länder. Auch auf die Geschäftsbanken soll Erdogan Beobachtern zufolge Druck ausgeübt haben, weiter billige Kredite zu vergeben – etwa um die Bauwirtschaft anzuschieben.

Türkei in der Währungskrise



Fläche 783.560 km²
Einwohner 80,4 Mio.



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Notenbankchef und Finanzminister überraschend ausgetauscht

Doch damit könnte nun Schluss sein. Nachdem die Lira Anfang des Monats erneut auf ein Rekordtief gegen den Dollar gefallen war, hat Erdogan vor gut einer Woche überraschend Notenbank-Chef Murat Uysal entlassen. Dieser war 2019 an der Spitze der Notenbank installiert worden, nachdem sein Vorgänger mit Leitzinserhöhungen auf bis zu 24 Prozent in Ungnade gefallen war. Uysal hatte in Folge die Zinsen wieder gesenkt und erfolglos versucht, statt mit Zinserhöhungen mit massiven Dollar-Verkäufen aus den Währungsreserven die türkische Währung zu stützen. Einige Experten schätzen, dass die Türkei allein heuer über hundert Milliarden Dollar eingesetzt hat um den Lira-Verfall zu bremsen.

Zu Uysals Nachfolger bestimmte Erdogan per Erlass Ex-Finanzminister Naci Agbal. In einem ersten Statement hat Agbal unmittelbar nach der Amtsübernahme angekündigt, dass die Notenbank jetzt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Inflation bekämpfen und für Preisstabilität sorgen wird. Zudem verspricht er transparente Kommunikation.

Kurz darauf hat auch Erdogans Schwiegersohn Berat Albayrak in einer überraschenden Mitteilung über die Social-Media-Plattform Instagram mit Verweis auf gesundheitliche Gründe seinen Rücktritt als Finanzminister erklärt. Der Posten wurde mit dem ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Lütfi Elvan neu besetzt. Elvan hatte vor seiner Politkarriere Bergbau und Wirtschaftswissenschaften in Istanbul, Leeds und Delaware studiert und in mehreren internationalen Organisationen wie der OECD gearbeitet.

Finanzmärkte hoffen auf geldpolitische Wende

An den Finanzmärkten wurden die Neubesetzungen in einer ersten Reaktion positiv aufgenommen und als mögliches Vorzeichen einer geldpolitischen Wende gewertet, die türkische Lira konnte zeitweise deutlich zulegen. Auch Erdogan selbst hat kurz nach den Personalrochaden eine neue Wachstumsstrategie ausgerufen. Sein Land soll alle Hindernisse aus dem Weg räumen, um Wirtschaftswachstum, Exporte und Beschäftigung zu steigern.

Der Präsident will jetzt auf Geldstabilität setzen und auch die Währungsreserven wieder stärken. Er kündigte zudem an, sich mit internationalen Investoren zu treffen, um ihnen die Chancen eines Engagements in der türkischen Wirtschaft näherzubringen. Auch damit rückt Erdogan von seiner früheren Rhetorik ab, in der er Auslandsinvestoren teilweise als Bedrohung von außen dargestellt hatte.

Mit Spannung erwartet wird an den Märkten jetzt, ob die am Donnerstag anstehende erste Zinsentscheidung unter der Führung des neuen Notenbankchefs die Hoffnung auf eine geldpolitische Wende erfüllt. Einige Analysten erwarten eine Erhöhung der Leitzinsen und zwar gleich um mehrere Prozentpunkte. Für Zuversicht sorgt, dass der Notenbank schon kurz nach Amtsantritt Beschränkungen des Lira-Handels für Auslandsinvestoren gelockert hatte. Zudem wird Erdogans Ankündigung, dass die Wirtschaft des Landes auf dem neuen Wachstumskurs einige „bittere Pillen“ schlucken muss, von Beobachtern als Hinweis auf eine geldpolitische Wende interpretiert.

ERSTE STOCK ISTANBUL: Chance auf Rebound

Türkische Aktien haben in den letzten 5 Jahren rund die Hälfte ihres Wertes eingebüßt. Mit der Ernennung neuer Persönlichkeiten für das Amt des Finanzministers und des Notenbankpräsidenten keimt Hoffnung auf, dass die Talfahrt der Wirtschaft und der Währung gestoppt werden können. Davon könnten türkische Aktien profitieren.

Der [ERSTE STOCK ISTANBUL](#) blickt auf eine fast 20-jährige Historie zurück, in deren Verlauf eine positive Wertsteigerung erzielt wurde – trotz aller politischer und wirtschaftlicher Turbulenzen. Wer an einen Rebound der an der Börse Istanbul gelisteten Aktien glaubt, investiert mit diesem Fonds in qualitativ hochwertige und wachstumsstarke Unternehmen. Zusätzlich besteht die Chance, von einer weiteren Aufwertung der Türkischen Lira zu profitieren. Die grundsätzlich hohen Kursschwankungen bei türkischen Aktien müssen freilich im Auge behalten werden.

Schwierige Jahre für türkische Aktien

Wertentwicklung ERSTE STOCK ISTANBUL in den letzten 5 Jahren (indexiert, 23.11.2015=100)



Stand 30.10.2020: Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. Die Wertentwicklung unterstellt eine vollständige Wiederveranlagung der Ausschüttung und berücksichtigt die Verwaltungsgebühr sowie eine allfällige erfolgsbezogene Vergütung. Der bei Kauf gegebenenfalls anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und allenfalls individuelle transaktionsbezogene oder laufend ertragsmindernde Kosten (z.B. Konto- und Depotgebühren) sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Vorteile für Anlegerinnen und Anleger

- ✓ Breite Streuung in ausgewählte türkische Unternehmen schon mit geringem Kapitaleinsatz.
- ✓ Aktive Titelselektion nach fundamentalen Kriterien.
- ✓ Chancen auf attraktive Wertsteigerung für sehr risikofreudige Anleger.
- ✓ Der Fonds eignet sich als Beimischung zu einem bestehenden Aktienportfolio und ist für einen langfristigen Substanzzuwachs bestimmt.

Zu beachtende Risiken

- ⚠ Der Fondspreis kann stark schwanken (hohe Volatilität).
- ⚠ Der Anleger trägt vor allem das Risiko des türkischen Aktienmarktes sowie das Emittentenrisiko der partizipierenden Unternehmen.
- ⚠ Aufgrund der Anlage in Fremdwährung, speziell in der türkischen Lira, kann der Anteilwert durch Wechselkursänderungen belastet werden.
- ⚠ Kapitalverlust ist möglich.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK ISTANBUL kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und

Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications